Die Seite der Frau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 39

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jetzt eine Herbstkur
mit den
Bishop-Goldtropfen
Stärkend Bekömmlich
Probeflasche Fr. 4.75 Orig. Flasche Fr. 7.-
Kurpackung Fr. 20.-
Alleinige Herstellerfirma
Kornhaus-Apotheke Teufen (App)

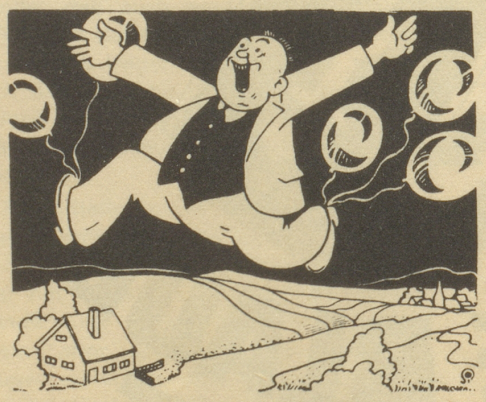
CHARLY-BAR
seine gute Küche
HOTEL HECHT
seine reellen Weine
DÜBENDORF
Ⓟ Tel. 934375 Ch. Dillier-Steiner, Chef de cuisine

Graphologie
Gutachten auf wissenschaftlicher Grundlage erhalten Geschäftsleute und Private durch
Paul Altheer, Davos-Platz

Kopfweh? nimm Melabon

Als Reisebegleiter den Nebelspalter!

Bei Rheuma UROZERO
Von Ärzten erprobt und empfohlen; bewährt auch in veralteten Fällen bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Halskehre, Neuralgie.** Bezweckt rasche und kräftige Ausscheidung der Harnsäure. Erhältlich in allen Apotheken; Cachets Fr. 2.20 und Fr. 6.-, Tabletten Fr. 3.20. - Für Ihre Gesundheit ist nur das Beste gut genug, deshalb ausdrücklich **Urozéro** verlangen.



Mit Hühneraugen an den Zehen,
Kann schlecht man auf den Füßen stehen.
Die «Lebewohl»*-Kur hilft da sehr,
Als ob du schwebst, gehst du einher.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DIE SEITE

So sind wir!

Bitte — ich gehöre nicht zu jenen jungen Mädchen, die nichts als Kleider und Männer (oder Männer und Kleider) im Kopf haben! Nein — ich habe Gottseidank auch andere Interessen. Und doch, ich muß sagen, dieses lustige Cretonne-Kleid mit dem roten Reißverschluß von oben bis unten gefällt mir gar nicht schlecht. Es hat so ein gewisses Etwas — vielleicht ist es gerade der besagte Reißverschluß, vielleicht aber auch die zwei abstehenden Taschen oder das farbenfrohe Dessin. Ganz gleich — es ist totschick, und ich möchte es gerne haben. Wäre nicht dieser unverschämt niedrige Preis gewesen, hätte mich das Prachtstück vollkommen kalt gelassen. Aber Fr. 17.50 für ein Kleid, das mir gefällt — darüber läßt sich reden!

Gewiß — Fr. 17.50 ist nicht viel, aber — es ist Geld. Ein modernes Zahlungsmittel also, für das man weit notwendigere Dinge als ein noch so schönes, buntes Cretonne-Kleid erstehen kann. Das ist zwar bitter — aber es läßt sich nicht verheimlichen!

Frage 1: Ist mir dieses Kleid ein dringendes Bedürfnis? Gehen wir einmal meine Sommergarderobe durch: Da ist das Grüngestreifte vom letzten Jahr, das ist noch wie neu. Auch mit dem Blaugetupften und dem Hellgrauen mit dem undefinierbaren Muster kann ich mich noch sehen lassen. Außerdem ja die vielen Blusen zu meinem Faltenrock — alles zusammen ein Kleiderschatz, der nicht auf Zuwachs angewiesen ist. Die Antwort kennst du nun!

Frage 2: Kann ich auf das Kleid verzichten?

Antwort (kleinlaut): Ja!

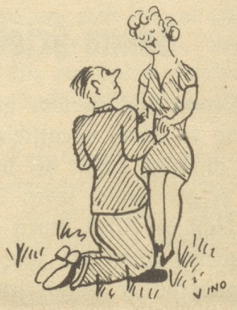
So — wieder einmal Essig mit einem ganz bescheidenen Wunsch. Man muß Opfer bringen, anderen geht es auch nicht besser.

Heute trage ich das Graue mit dem undefinierbaren Muster — es ist eigentlich wahnsinnig originell. Und diese Farbenzusammenstellung — künstlerisch wertvoll möchte ich sagen ....

Der rote Reißverschluß, die zwei abstehenden Taschen — ach was, ich darf nicht daran denken!

Hurra! Der tote Punkt ist überwunden — ich pfeife auf das schöne Kleid. Wenn ich es täte, wäre ich auch nicht glücklicher. Wir Frauen sind doch alle gleich: was wir sehen, wollen wir haben — es gibt auch Ausnahmen, meine Damen! Ich wußte ja, daß ich es überwinden werde! Es braucht halt ein wenig Vernunft und eine gute Portion Verzichtbereitschaft — da kann nicht jeder mitreden! Nicht daß ich prahlen möchte!

Samstag! Vergnügt gondle ich die Bahnhofstraße entlang. Nicht alle Leute machen so frohe Gesichter — aber ich! Noch einmal öffne ich die weiße Tüte: Zum Verlieben, einfach herzig — und dabei so billig: Fr. 17.50! Das haben wir wieder einmal gut gemacht! 1. ist es ja ein Ausnahmepreis, 2. die Qualität! Die Leute reißen sich ja heute darum! Und 3. ist es genau das, was mir fehlt: so ein lustiges, buntes Cretonne-Kleid. Köpfchen, Köpfchen! Aber das ist es eben — bei den meisten fehlt es an der richtigen Ueberlegung — nun, bei mir nicht! Liwo



«Sie lached wäg miner Liebeserklärig, Klärli?»
«Nenei, will Sie im Chüedräck ine chnüled!»

Tiefgang

Dem sechzehnjährigen Annettli telephoniert ein Gymnasianer, wohl ursprünglich in der Absicht, es zu irgendeinem «Türk» einzuladen.

«Grüezi, Fräulein Hegg. Hie isch Max Burkhard, ich weiß nüd, öb Sie wüssed, wer ich bin ...»

«Ja, doch, Sie hend doch echli rötlechs Haar, und en Foxterrier, und Sie schpiled glaub ich Fueßball ...»

«Ja ... scho. Aber ich gsehne scho, daß Sie nüd würklech wüssed, wer ich bin», sagt der Gymnasianer verbittert und hängt nach kurzem Abschied den Hörer wieder ein.

Wie das Leben so ist

Es braucht nicht viel, um einen Liebesbrief zu schreiben, aber manchmal sehr viel, um ihn wieder zurückzubekommen.

Takt ist die Fähigkeit, beizeiten herauszufinden, was unsere Freunde lieber nicht hören wollen. b.

Zeitgemäß

Ueber die Straße zottelt ein Neufundländer.

«Mami, lueg!» ruft das Kätterli interessiert, «en verdunklete Bernhardiner!»

DER FRAU

Aphorismen

Es ist unsinnig, an etwas anderes, als an Wunder zu glauben.

Das Schwierigste für einen Menschen, der im öffentlichen Leben steht ist, ein Privatleben zu haben.

Wir sind solange jung, als wir imstande sind, uns noch über etwas zu wundern.

Jedesmal, wenn wir in einer Diskussion recht behalten, hat uns irgendjemand ein bißchen weniger gern.

Wir kennen einen Menschen solange, als unser Interesse für ihn nicht derart stark wird, daß wir alles von ihm wissen wollen.

Zweifel halten unsere Hoffnungen lebendig.

Wir merken, wenn es uns «wieder besser geht», aber wir merken nicht, wenn es uns gut geht.

Selbstgerechtigkeit heißt, Unterschätzung der Versuchungen, die für uns selber keine sind.

Ein unpersönlicher Haß ist eine ebenso respektable Sache, wie eine unpersönliche Liebe.

Wir halten manchmal bei uns selber für taktvolle Zurückhaltung, was wir bei den andern als moralische Feigheit bezeichnen.

Ohne unsere eigene Mithilfe kann uns niemand vernichten.

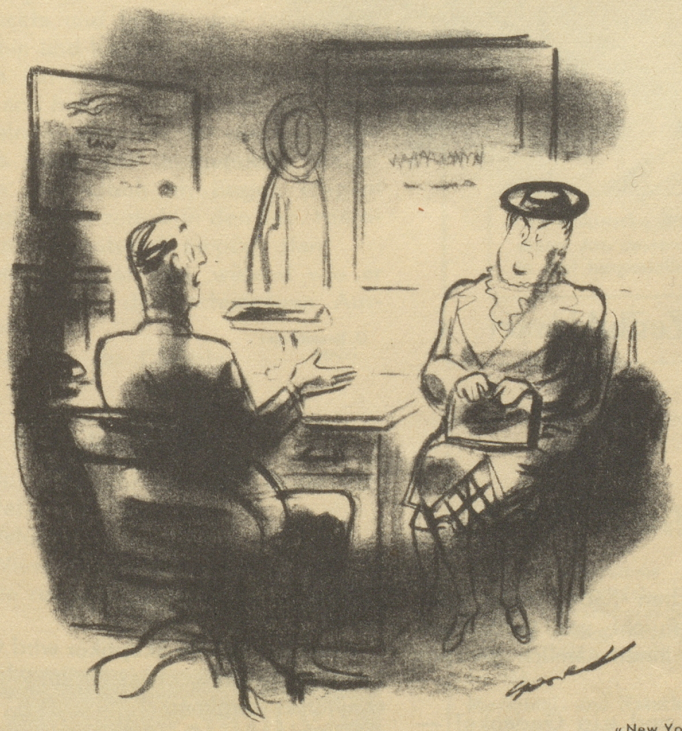
Princesse Bibesco.

Perfektes Haushalten

verliert seinen Charme, wenn es auf Kosten der Nerven und der Gesundheit der Hausfrau durchgehalten wird. Uebrigens hat das minderperfekte Haushalten auch seine Vorzüge: Man findet hie und da irgendwelche Dinge wieder, die man längst verloren glaubte, oder von denen man nicht einmal mehr wußte, daß man sie je besessen hatte. Und so etwas macht doch immer wieder Freude, nicht wahr?

Chindermüüli

Im Dorf findet morgen eine Hochzeit statt. Margritli, das letzte Woche an die Vorführung des Turnvereins gehen durfte und davon noch jetzt stark beeindruckt ist, fragt in kindlichem Ernst: «Git's denn do au ä Hauptprob?» Bär



«New Yorker»

„Luegezi Frau Stebler, ich chan halt nüd d'Scheidig yleite gegen Ihre Maa, bloss wege Mangel an Gehorsam."

»Swing«

der neue Büstenhalter

»SWING« der neue Büstenhalter
Alle üse Meitschi g'fallt er!

Bei **Gliederschmerzen, Rheuma**

Nervenschmerzen, Kopfschmerzen wirken Juridin-Ovaltabletten hervorragend. Juridin wird auch Sie wieder gesund machen, Ihnen Lebensfreude und Arbeitsfähigkeit geben. Es wirkt in hohem Maße als inneres Antiseptikum. Keine Nebenerscheinungen, was neben dem niedrigen Preis ein besonderer Vorteil ist. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.

Lebensfreude

Geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken **Dr. Richard's Regenerationspillen.** Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch **Paradiesvogel-Apotheke,** Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.

VINDEX kühlt, lindert den Schmerz und fördert die rasche Wundheilung.

Kompressen in Dose zu Fr. 2.10 und 1.
Wundsalbe in Tube zu Fr. 1.25

FLAWA Schweizer Verbandstoff- und Wattefabriken AG Flawil